

CAMPUS-NACHRICHTEN

Romantische Begegnung im Weltall

Star-Trek-Vorlesung lockte 300 Trekkie-Fans an die Fachhochschule

Glühwein, Gebäck und Weihnachtssterne dürfen auf keiner Weihnachtsfeier fehlen. Nicht so an der Zweibrücker FH. Hier landete zum Fest die U.S.S. Enterprise und sorgte für intergalaktische Momente.

Zweibrücken. „Haben sie schon mal was vom Senja-Projekt gehört?“, will Chef-Ingenieur Hubert Zitt von seinen Trekkies wissen. Die 300 Science-Fiction-Fans auf den Rängen des Audimax kriegen große Augen. „Senja-Projekt, nie gehört“, denken viele und legen die Stirn in Falten. Die Crew um Hubert Zitt hat sich in diesem Jahr so ihre Gedanken gemacht (wir berichteten). Wie sieht es in der Star-Trek Welt von James T. Kirk, Jean-Luc Picard und Jonathan Archer eigentlich mit der Liebe aus? Der Chefindingenieur wendet sich an seine Trekkies: „Wie wäre es mit mehr Romantik und Liebe, statt immer nur Waffen und Weltraumschlachten?“ 300 Augenpaare werden noch größer. Was meint er nur? Der Chefindingenieur redet von vulkanischen Gedankenverschmelzungen, während Manfred Strauß, Techniker und Multimedia-Experte der Sternenflotte, romantische Bilder von Darth Vader und Heidi Klum zeigt. Hubert Zitt: „Unser Vorschlag für George Lucas für mehr Romantik bei Star-Wars.“ Die Stimme des Chefindingenieurs wird lauter: „Manfred, gib gas!“ Intergalaktische Star-Trek-Klänge schallen aus den Boxen. Auf dem oberen Ende der Treppe erscheint ein klingonisches Paar. Grazil schwebt die so genannte Fem Trooper die Stufen hinab. Das Audimax kocht, denn so eine Erscheinung haben sie noch nie gesehen. Guidon Messika, der Karl Lagerfeld unter den intergalaktischen Modedesignern, hat das Fem-Trooper-Gewand eigens für den Abend in seiner Kostümschmiede mo-

die-entworfen und geschneidert.

Doch nicht nur die einmaligen Shows sind es, die die Vorlesungen von Hubert Zitt zu etwas Besonderem machen. Auch wissenschaftliche Fakten und Theorien haben hier ihren Platz. Dieses Mal erzählte die Star-Trek-Crew bei ihrem Zwischenstopp auf dem Zweibrücker Campus etwas von Interaktionen, insbesondere von



Hubert Zitt klärt seine Zuhörer über die Riten im Weltall auf. Foto: Füllner

Kommunikatoren, Trikkordern, aber auch den verschiedensten Waffensystemen. Für letztere war der humanoide Universalübersetzer Professor Markus Groß zuständig, der als versierter Kampfsportexperte nicht nur die Muskeln, sondern auch klingonische Waffen wie Bathleth, Schwerter und Stöcke spielen ließ.

Wer hätte dabei vermutet, dass bereits ein einziger Schuss mit dem „Phaser“ 1,5 mal so viel Energie verbraucht, wie alle Deutschen an einem Tag? Und weil sich Markus Groß so gut mit den unterschiedlichsten Weltraum-Kreaturen auskennt, erzählte er den Trekkie-Fans etwas von den besonders intelligenten Lebensformen, die es im 24. Jahrhundert noch geben wird – die Ferengi. „Die Ferengi sind die Betriebswirtschaftler des dritten Jahrtausends, die den Handel, wie ihr ihn kennt, ganz neu definiert haben“, erklärt der Sprachwissenschaftler. „Verkauf das brutzeln, nicht das Steak“ oder „Wenn der Kunde schwitzt, dreh die Heizung hoch“, hießen die Prinzipien, nach denen Ferengi lebten.

Eigentlich hatte Chefindingenieur Zitt mit der vierten Ausgabe der Star-Trek-Vorlesung auch ihr Ende angekündigt. „Würdet ihr im nächsten Jahr wieder kommen“, fragte er seine Gäste im Audimax. Was für eine Frage, klar würden sie, was der donnernde Applaus auf den Rängen eindeutig belegte. So soll es ein. Wenn alles glatt läuft und es in den Weiten der Galaxien zu keinen nennenswerten Zwischenfällen kommt, dann wird am 21. Dezember 2005, Sternzeit: -317025,2, die U.S.S. Enterprise zum ihrem fünften Zwischenstopp auf dem Campus der Zweibrücker FH landen. Dann wollen die intergalaktischen Besucher etwas von Temporaler Logik erzählen und nicht nur das.